

Protokolleintrag vom 12.05.2004

2004/237

Von Dr. Thomas Kappeler (CVP) und Robert Schönbächler (CVP) ist am 12.5.2004 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie dem Gemeinderat ein Bericht über eine aktualisierte städtische Tramplanung vorgelegt werden kann, in welchem Umsetzungsprogramme und Finanzierungspläne für die prioritären Massnahmen enthalten sind. Inhaltlich sind die Schwerpunkte der Planung bei der verbesserten Verknüpfung von S-Bahn und Tram, bei der Behebung von Erschliessungslücken in Zürich Nord und Zürich West sowie bei der Entlastung des Nadelöhrs Bahnhofbrücke/Bahnhofquai zu setzen.

Begründung:

Bestehende Strukturmängel des städtischen Tramnetzes führen dazu, dass Möglichkeiten eines erhöhten Verkehrsanteils des öffentlichen Verkehrs unausgeschöpft bleiben. Mit verbesserten Verknüpfungen zwischen der S-Bahn und dem Tramnetz insbesondere an den Bahnhöfen Hardbrücke und Altstetten kann dem entgegengewirkt werden. Ebenso sind insbesondere in Zürich Nord einschliesslich Affoltern sowie in Zürich West nördlich und südlich der SBB-Gleisanlagen Netzergänzungen nötig. Beim Hauptbahnhof besteht ausserdem ein empfindlicher Engpass für den Tramverkehr, der bei einer Verstopfung weite Teile des Tramnetzes lahm legen kann und der sich bei Inbetriebnahme des Bahnhofs Löwenstrasse noch weiter verschärfen wird. Eine dauerhafte Entlastung dieses Engpasses setzt voraus, dass Tram-Querverbindungen über die SBB-Gleisanlagen erstellt werden.

Ein Vortreiben der Tramplanung ist auch deshalb nötig, weil Tramkonzepte, die erst angedacht, aber noch nicht zur Umsetzungsreife gebracht wurden, in den betroffenen Gebieten erhebliche Planungsunsicherheiten erzeugen. Besonders unerwünscht sind solche Effekte in Entwicklungsgebieten, weil dadurch die Investorentätigkeit gehemmt wird.